

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 208.

Montag, den 27. Juli.

1846.

Bekanntmachung.

Um die Verbreitung des bei dem Einreißen von Gebäuden entstehenden belästigenden Staubes so viel als möglich zu verhindern, sind die Baugewerke unter dem heutigen Tage erneuert darauf hingewiesen worden, den dießfalls ihnen oft ertheilten Anordnungen wegen des Löschens des Staubes mit Wasser gebührend Folge zu leisten.

Außerdem wird hiermit verordnet, daß in Zukunft und zwar vom 15. August d. J. an der Bauschutt und dergleichen nicht anders als in geeigneten wohl verwahrten Kastenwagen abgefahren werden darf, wonach sich alle Betheiligten, insonderheit die Bauunternehmer und Lohnkutscher genau zu richten haben, indem die Vernachlässigung dieser Vorschriften mit fünf Thaler und nach Befinden höherer Strafe geahndet werden wird.

Leipzig, den 18. Juli 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Das Localstatut.

Dem Vernehmen nach liegt der hierfür niedergesetzten Deputation der Stadtverordneten gegenwärtig der Entwurf eines Localstatuts zur Begutachtung vor und wir nehmen davon Veranlassung, zur Vorbereitung eines allgemeinen Verständnisses der hierüber zu erwartenden Verhandlungen Einiges über das Wesen eines solchen Localstatuts hier zu bemerken.

Bei der Erlassung einer allgemeinen Städteordnung (am 2. Februar 1832) ging die sächsische Gesetzgebung von dem Grundsatz aus, dadurch das gesammte Städtewesen des Landes zu einer solchen Selbstständigkeit und thunlichsten Gleichförmigkeit einzuführen, vermöge welcher die Stadtgemeinden und die ihnen vorgesezten städtischen Obrigkeiten in den Stand gesetzt werden sollten, ohne ein häufiges und zu sehr in das Einzelne gehendes Einschreiten der höheren Behörden die besonderen Angelegenheiten ihrer Communen in einem durch das Gesetz selbst geregelten Geschäftsgange zu besorgen und ihr eigenes Gemeinwohl, zugleich im Sinne des gesammten Staatszwecks und im Einklange mit dem letzteren zu befördern.

Dies konnte aber durch die Städteordnung als ein für alle Städte gelten sollendes Gesetz nicht dergestalt im Einzelnen geschehen, daß nicht für besondere örtliche Verhältnisse der einzelnen Städte besondere örtliche (Local-) Statuten nöthig blieben. Die Verhältnisse und Gegenstände, rücksichtlich deren es vorgeschrieben oder nachgelassen ist, daß das Nähere darüber jedes Orts durch ein solches Localstatut bestimmt werde, sind in der Städteordnung vom 2. Februar 1832 allenthalben bezeichnet. Die wesentlichsten derselben, so weit sie in Leipzig vorkommen können, sind folgende:

a) die Organisation des Stadtraths und des Stadtgerichts; b) die Einrichtung der außer dem Stadtrathe noch bestehenden besondern Polizeibehörde; c) die Feststellung der einzelnen Verwaltungs-Deputationen; d) die Bestimmung der Gehalte für die auf Lebenszeit angestellten Rathsmitglieder und das richterliche Personal, so wie für die Officianten, Subalternen und

Diener; e) die Organisation der Stadtverordneten; f) die etwaigen besondern Rechtsverhältnisse, Vorzüge, Befreiungen, oder eigenthümlichen Oblasten einzelner Abtheilungen des Stadtbezirks, oder Classen der Einwohner, Corporationen und Stiftungen; g) die näheren Bestimmungen der dem Stadtrathe und der Stadtgemeinde hinsichtlich der, in der 21. Abth. §. 271 f. der allgemeinen Städte-Ordnung, bei Ausübung des Patronats-, Collatur- und Inspections-Rechtes über Kirchen, Schulen und milde Stiftungen, nach der bisherigen Ortsverfassung und den vorhandenen Foundationen oder dießfalls zu treffender Vereinigung, zustehenden Rechte; h) die Kundbarmachung der den königlichen Rentämtern, den Kammergütern, andern Stadt- und Dorfgemeinden oder einzelnen Personen und Grundstücken an die Stadtgemeinde oder innerhalb des Stadtbezirks zustehenden Berechtigungen.

Zur Errichtung solcher Localstatuten ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern erforderlich, welchem dabei auch die Entscheidung über Gegenstände zusteht, worüber der Stadtrath und die Stadtverordneten sich nicht vereinigen können.

Fragen wir nun, was ist in Leipzig in dieser Beziehung bis jetzt vorbereitet worden? so giebt uns — in so weit diese Gelegenheit in den öffentlichen Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zur Sprache gekommen ist — hierüber die treffliche und auch bei dieser Gelegenheit von Neuem zu empfehlende Sammlung der amtlichen „Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig“, welche Herr Advocat Hermsdorf unternommen hat*), folgende Notizen an

*) Von dieser Sammlung ist der erste Band (1831 — 1843) mit einem vollständigen Sachregister versehen, 1844, die zwei ersten Hefte des zweiten Bandes (1844 und 1845) in den nächsten beiden Jahren erschienen. Mit Hilfe jenes Sachregisters wird es leicht, sich aus dieser Sammlung über die geschichtliche Entwicklung der verschiedenen städtischen Einrichtungen und Verhältnisse seit 1831 gründlich unterrichten und die neueren Hefte enthalten noch in dem Abdrucke der 1844 u. 1845 ergangenen wohlfahrtspolizeilichen Rathsbekanntmachungen eine sehr nützliche Zugabe.

die Hand, von denen jedoch im Voraus zu bemerken ist, daß sie nur die äußere Geschichte dieser Verhältnisse, wie sie beim Plenum der Stadtverordneten sich gestaltet haben, enthalten können, während die innere Geschichte derselben, und namentlich auch das, was Seiten des Wohlwollenden Stadtraths in Betreff des Localstatuts geschehen ist, hier nicht dargelegt werden kann und soll, da diese Darstellung sich nur auf das öffentlich behandelte bezieht.

Bereits am 7. October 1831 in der ersten Sitzung der hiesigen Stadtverordneten, war unter anderen Deputationen auch eine zur Berathung des Localstatuts ernannt worden. Die Vorarbeiten derselben waren im Jahre 1833 so weit gediehen, daß in der Sitzung vom 15. Mai d. J. beschlossen wurde, besondere Sitzungen zur Berathung dieser Angelegenheit im Plenum der Stadtverordneten zu halten. In den Sitzungen vom 3. und 8. Juli vereinigte man sich nun zunächst mit dem Stadtrathe über mehrere Punkte der allgemeinen Städteordnung und des dieselbe betreffenden Einführungsgesetzes, hinsichtlich dessen um eine Erläuterung, resp. Abänderung höchsten Orts gebeten werden sollte. Der Gang der Vorarbeiten in Betreff der von dem Stadtverordnetencollegium für das künftige Localstatut selbst zu machenden Bemerkungen war indes durch den zu Anfange des J. 1833 eingetretenen Wechsel der Deputationsmitglieder unterbrochen worden und erst im Laufe der Michaelismesse desselben Jahres hatte die Deputation ihre gutachtlichen Bemerkungen dem Vorsteher zum Vortrage an das Plenum vorlegen können. Die Berathung der letzteren, welche von Herrn D. Dörrien vorgetragen wurde, erfolgte in mehreren Plenarsitzungen der Monate October, November und December. Nachdem hierauf die Entscheidungen der Regierung hinsichtlich der zur Aufnahme in das hiesige Localstatut, und zwar auf dem Grund der 12. Abtheilung der allgemeinen Städteordnung (welche von den Mitgliedern des Stadtraths und ihrer Wahl handelt) beantragten Sätze durch den Regierungs-Commissar, damaligen Hof- und Justizrath v. Langenn mitgetheilt worden waren, wurde im Monat Februar 1834 sowohl das hierauf von der Deputation erforderte Gutachten dem Plenum vorgetragen, als auch ein vom Stadtrath mitgetheiltes, wegen der bereits früher besprochenen zweifelhaften Punkte der allgemeinen Städteordnung an den Regierungscommissar erstatteter Vortrag durchgegangen. Eine Gegenvorstellung der Stadtverordneten wegen mehrerer Entscheidungen der höchsten Behörde über die erwähnten statutarischen Bestimmungen ward ausgearbeitet und mit mehreren vom Hrn. Regierungsrath Suddens beantragten und vom Collegium genehmigten Zusätzen übergeben, worauf deshalb vom Regierungscommissar Bericht an das Ministerium erstattet wurde. Die Entscheidung des letzteren sowohl in letzterem Betreff als auf die von Magistrat und Stadtverordneten eingereichten Vorstellungen wegen Erläuterung oder Abänderung mehrerer zweifelhafter Punkte der Städteordnung, wurde im Stadtverordnetencollegium in den Monaten November 1834 und Februar, März und April 1835 vorgetragen; auch einige in letzterer Beziehung vom Magistrat geschehene Eröffnungen und ein darauf begründetes Gutachten der Deputation im September 1835 berathen, und ein besonderer, gleichfalls in das Localstatut einschlagender Punkt, bezüglich auf die Besetzung der hiesigen Criminalrichterstellen, im November desselben Jahres discutirt.

Seit dieser Zeit kam aber diese Angelegenheit nicht eher wieder in den Bereich der öffentlichen Plenarverhandlungen, als in der zweiten Sitzung des Jahres 1843, wo ein Mitglied des Stadtverordnetencollegiums beantragte, den damaligen Kreisdirector von Falkenstein als Kön. Commissar um Vermittelung der Beschleunigung der Verhandlungen über das Localstatut zu ersuchen. Dies geschah, und derselbe hatte der deshalb an ihn gesendeten Deputation erfreuliche Hoffnungen in Bezug auf das ihm vorgelegte Gesuch eröffnet.

In den öffentlichen Plenarverhandlungen der Stadtverordneten ist aber dieser Gegenstand seitdem nicht wieder zur Sprache gekommen.

Die dormalen für das Localstatut niedergesetzte Deputation, welche eine der fortwährend bestehenden Deputationen ist und alljährlich neu gewählt wird, besteht aus folgenden Herren Stadtverordneten: Dr. Baumann, Theatersecretair Blum, Professor Dr. Biedermann, Buchhändler Fr. und H. Brockhaus, Uhrmacherobermeister Ernst, Buchdruckereibesitzer Fischer, Appellationsrath Dr. Haase, Dr. med. Haase, Buchhändler Hitzel, Adv. Koch, Buchhändler G. Mayer, Adv. Dr. Osterloh, Kaufmann Pohlens, Krammermeister Poppe, Kaufmann Salomon, Adv. Dr. Wendler, Gerichts-Director Werner (Vorsitzender), Branntweinbrennereibesitzer Wepand, Adv. Dr. v. Zahn.

Hoffen wir von dem beratenden Zusammenwirken unserer verehrten Stadtraths und der durch das Vertrauen ihrer Mitbürger zu Berordneten der Stadt Berufenen, deren Beschlüssen die vorstehend genannte Deputation ihr Gutachten zu unterstellen hat, den gesegnetsten Erfolg für diesen, die verschiedensten Interessen der Commun wesentlich berührenden Gegenstand!

Nachrichten aus Sachsen.

In Rochlitz soll Anfang nächsten Monats eine Kleinkinderbewahranstalt eröffnet werden; der dazu zusammengetretene Verein spricht den Wunsch aus, daß eine Anzahl achtbarer Frauen daselbst zur abwechselnden Oberaufsicht über die Anstalt durch bisweilige Besuche sich bereit erklären. Dies Beispiel verdiente auch anderorts Nachahmung.

In Neustadt bei Stolpen wird am 29. Juli von den Männergesangsvereinen zu Neustadt, Stolpen, Hohenstein, Wehlen und Königstein, welche zusammen den Namen „Hochlands-Sängerverein“ führen, in Verbindung mit den Gesangsvereinen zu Sebnitz und Bischofsweida ein Gesangsfest veranstaltet werden.

In Penig hat der Advocat und Gerichtsdirector Neumann einen Aufruf zur Gründung einer Sparcasse durch einen Privatverein, die später von der Stadtcommun übernommen werden soll, erlassen.

Die in Annaberg ergangene Aufforderung zum Zwecke der Errichtung eines allgemeinen Krankenhauses daselbst hat so vielen Anklang gefunden, daß jetzt bereits 1000 Thlr. subscribirt sind. Die aus städtischen Cassen ebendasselbst bewilligte Summe von 2500 Thlr. zur Erbauung eines Turnhauses soll auf 3200 Thlr. erhöht werden.

Der am 9. Juli erst begründete Turnverein zu Meissen zählte am 16. Juli bereits 210 Mitglieder, darunter sämmtliche Mitglieder des Stadtraths.

Bei einer in Freiberg neulich stattgefundenen Vereinsversammlung hat man als beherzigenswerthe Wünsche in Betreff des Dienstbotenwesens folgende bezeichnet: 1) vierteljährlich in die Dienstbücher Aufführungszeugnisse einzutragen, 2) für die zu ertheilenden Zeugnisse bestimmte Rubriken aufzustellen, z. B. Fleiß, Ehrlichkeit etc., damit die Nothwendigkeit gegeben sei, sich stets über alle diese Punkte auszusprechen, 3) doppelte gleiche Gesindebücher einzuführen, 4) eine Pensionscasse für erkrankte Dienstboten zu gründen.

Zu dem schon früher in d. Bl. erwähnten festlichen Begräbnissen heimkehrender Landtags-Abgeordneten sind im Laufe der letzten Wochen noch folgende gekommen: ein dem Abg. Todt zu Adorf gegebenes Festmahl, welches noch eine besondere Bedeutung dadurch erhielt, daß der Abgeordnete der Stadt Chemnitz, Re-witzer, dabei mit mehreren seiner Mitbürger erschienen war, die Todten als Deputirte einen silbernen Pokal zum Ehrengeschenk und eine Adresse überreichten, welche sich auf den von der Mehrzahl der Chemnitzer Gemeindevertreter ausgesprochenen, aber unerfüllt gebliebenen Wunsch, ihn zum Bürgermeister von Chemnitz berufen zu sehen, bezog. Ferner ein dem Abg. Hensel II. (Stadtrichter zu Bernstadt) von den fünf Städten seines Wahlbezirks zu Zittau am 11. Juli veranstaltetes Festmahl, das erste derartige Fest in der Oberlausitz. Endlich ein gleiches, dem Präsidenten Braun zu Plauen am 12. Juli gegebenes. In seiner Dankrede bei diesem Feste sagte der Letztere unter Andern Folgendes:

„Meine Gesinnung gilt dem König und dem Vaterland. Des Volkes Herz ist das Riffen, worauf das Haupt des Königs am sichersten ruht, die festeste Säule seiner Krone. Die Constitution ist zwar nicht über alle Vervollkommnung erhaben, aber wir wollen doch daran halten als Panier über Fürsten- und Volkswohl, als goldene Bulle unserer Rechte, als Delzweig des Friedens nach der Sündfluth des Kriegs. Die Constitution wird nicht in unsern Marken stehen bleiben, sondern das constitutionelle Princip wird bald das maachgebende sein in unserm ganzen deutschen Vaterlande. Der Zollverein ist ein neues Band für die deutschen Stämme und der mächtige Hebel unseres Handels und unserer Industrie, und dadurch des Reichthums, des Fortschritts und der Freiheit, und ich bedauere nur lebhaft, daß die Gesetzgebung noch keine Institutionen in dieser Beziehung geschaffen hat, als Handelskammern, ein Handelsgesetzbuch, eine Handelsprozeßordnung, um rasch und schnell zu entscheiden. Das Strafrechtsverfahren muß auf das öffentlich-mündliche Verfahren gebaut werden, denn nur bei offenen Thüren sieht das Vertrauen.“

Baut offene Tribünen,
Gehet zu halten dort,
Dem Recht allein zu dienen
Als wahrer Schutz und Hort.

Die Aufhebung der Censur ist eine Nothwendigkeit unserer ganzen socialen Zustände: dieses Wort, das nicht oft genug ausgesprochen werden kann, wird um so weniger hier Bedenken erregen, als beide Kammern sich dafür erklärt haben. In Bezug auf die religiösen Angelegenheiten billige ich den Gang der Regierung, daß sie zuerst die Organe zur äußerlichen Vertretung der Kirche schaffen will, denen dann die Reform im Innern überlassen sei. — Oft hört man klagen, daß Parteien entstanden seien. Aber Parteien werden immer sein, müssen sein. Zum Wesen des constitutionellen Princips gehört die Discussion, der geistige Kampf. Aber die Parteien dürfen nur mit erblichen Waffen, in gegenseitiger Achtung kämpfen, nicht in das Gift des Hasses die Waffen tauchen, sondern mit blanken, reinen Waffen streiten.“

Witterungs-Beobachtungen

vom 19. bis 25. Juli 1846.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barom. d. 10 ^o R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.	nach R.		
19.	Morgens 8	27. 8, 6	+17, 4	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9 —	+24, 8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10 —	+18, 7	SW.	gestirnt.
20.	Morgens 8	— 10 —	+19, 6	SSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9 —	+27, 2	SSW.	Wolken einzeln.
	Abends 10	— 9, 9	+1, 4	NW.	trübe, feucht
21.	Morgens 8	— 11 —	+14, 7	NW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	— 10, 5	+22, 2	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10 —	+15, 6	W.	gestirnt.
22.	Morgens 8	— 9 —	+18 —	W.	Sonnenschein, matt.
	Nachmittags 2	— 8, 6	+20, 6	W.	Wolken.
	Abends 10	— 10 —	+15, 4	W.	trübe, feucht.
23.	Morgens 8	— 10, 5	+14, 5	W.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 10, 4	+22 —	WSW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 10, 3	+15, 3	WSW.	gestirnt.
24.	Morgens 8	— 10, 4	+18 —	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10, 4	+25 —	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9, 9	+17, 5	SO.	gestirnt.
25.	Morgen 8	— 9 —	+19, 9	SO.	heiter.
	Nachmittags 2	— 0, 5	+27, 6	SO.	Sonnenschein. *)
	Abends 10	— 9 —	+18, 5	NW.	einzelne Wolken. **)

*) Um 4 Uhr Gewitter, Regen und Sturm.
**) Nachts um 1 Uhr Gewitter und Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Theater der Stadt Leipzig.

(51. Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Montag den 27. Juli 1846:

Der Vater der Debütantin,

oder:

Doch durchgefesht!

Posse in 5 Acten, nach dem Französischen von Both.

Personen:

Lanne, ehemals Schauspieler,	Herr Ballmann.
Aphanasia, seine Tochter,	Fräul. Bey.
Graf Graf von Hohenberg,	Herr Richter.
Der Theaterdirector,	= Keller.
Der Regisseur,	= Stürmer.
Emilie Müller-Schulz, Schauspielerin,	Frau Dickert.
Spinne, Professor und Theaterdichter,	Herr Paulmann.
Aqua-Marin, Journalist,	= Guttmann.
Hesse, Theaterdiener,	= Hoffmann.
Ein Gensd'arm,	= Saalbach.
Frau Spille, Haushälterin bei Spinne,	Frau Sattler.
Ein Musikus,	Herr Bernhardt.
Schauspieler und Schauspielerinnen.	
Figurantinnen. Raschmiffen. Bediente.	

Ort der Handlung: Eine deutsche Residenz.

Hierauf:

Der hundertjährige Greis,

oder:

Die Familie Rüstig,

komisches Liederpiel in 1 Act von L. Angely.

Personen:

Philipp Rüstig, 100 Jahre alt, früher Feldwebel,	***	Herr Ballmann.
Lebrecht Rüstig, 78 Jahre alt, sein Sohn,		
Peter Rüstig, 50 Jahre alt, Lebrechts Sohn, ehemals Unterofficier,		= Stürmer.
Anton Rüstig, 29 Jahre alt, Peters Sohn, Rittmeister,		= Richter.
Franz Busch, Gärtner, früher Husar,		= Meirner.
Mutter Schwaben, Gastwirthin,		Frau Sattler.
Bärbchen, ihre Tochter,		Fräul. Armbrrecht.
Landknecht.		

Das Stück spielt in einem Dorfe Deutschlands.

*** Philipp Rüstig Herr Deser, als letzte Gastrolle.

Dienstag den 28. Juli: Marie Anne, Schauspiel nach dem Französischen von Bönnstein. — Marie Anne — Fräul. Schwelle, vom Stadttheater zu Bremen, als Gastrolle.

Gustav-Adolf-Stiftung.

In Folge der diesjährigen, im Bereiche des Leipziger Localvereins zur evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung veranstalteten Sammlungen zur **Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen** ladet der unterzeichnete Vorstand zu einer Versammlung **Donnerstags am 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Saale der Bürgerschule** ergebenst ein. Es werden theils für die diesjährigen Unterstützungen die nöthigen Vorschläge vorgelegt, theils über die Erfolge in den bisher unterstützten Gemeinden Mittheilungen gemacht werden.

Leipzig, am 24. Juli 1846.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins zur G.-A.-Stiftung.

Die
Buchhandlung von Wilhelm Schrey,
Universitätsstraße Nr. 10,

offerirt
Neuestes Conversations-Lexicon für alle Stände.
8 Theile in hoch 4^o. in 8 eleganten Leinwandbänden.
Ladenpreis 16 Thlr.
für 3 Thaler.

Bei **Ign. Jackowis** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, erschien so eben und ist in allen hiesigen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Der Branntwein. Sein großer Nutzen und seine vielen Verdienste um die Menschheit. Ein humoristisches Gedicht, allen Branntweintrinkern gewidmet und den Mäßigkeitsvereinen empfohlen. Mit einem colorirten Titelpapier von Th. Hofmann. 8. geh. im Umschlag. Preis 5 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig.
Herausgegeben von Ed. Hermsdorf. 2. Bds.
2. Heft. Jahr 1845. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

(Sämmtliche früher erschienenen Hefte, die Jahre 1831 bis 1844 umfassend: 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.)

Contor-Lexikon

für
deutsche Kaufleute.

Eine
gedrängte, aber darum nicht minder vollständige
alphabetische Zusammenstellung des Wissensnötigsten
aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften,
mit besonderer Berücksichtigung
der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten
und des Großgeschäfts,

so wie
des Wechsels, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und
Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.,

nebst
den nöthigen Formularen zu kaufmännischen
Documenten aller Art und einer reichhaltigen
Terminologie.

Von
Ludolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Lehre der Versicherung

und
statistische Nachweisung
aller

Versicherungs-Anstalten in Deutschland;

nebst
Hinweisung auf den hohen Einfluss dieser
Institute auf Nationalwohlstand

und
die Gesetze darüber in den verschiedenen Staaten.
Kritisch beleuchtet

von
C. A. Masius,

vormaligem Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten.
gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Musikalienverkauf: Preußergäßchen Nr. 5 bei
Antiquar **Jänich.**

Werkzeuge für Goldarbeiter

kommen den 29. Juli in der Gewandhaus-Auction vor.

Eine Partie gedruckte Mousseline de laine-Roben kommt morgen früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Feine Danziger Liqueure, Champagner, Rum, Punsch- und Limonaden-Essenz kommt den 28. Juli früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Musverkauf.

Da ich meine Tuchhandlung aufgeben, so verkaufe ich alle Waarenvorräthe zu Fabrikpreisen.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

!!! Bettfederreinigung-Anstalt: !!!

Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

In meiner Bettfeder-Reinigungsanstalt wird jeder geschätzte Auftrag sowohl aufs billigste und sorgfältigste, als auch durch gleichzeitige Arbeit zweier Maschinen äusserst schnell ausgeführt. L. Richter, Rosenthalg. 9.

Wir haben eine neue Gattung großer

tafelförmiger Pianofortes

mit englischem Mechanismus

gebaut und so eben die ersten derselben in unserm Magazin aufgestellt. Diese Pianofortes, zu deren Ansicht und Prüfung wir hierdurch einladen, empfehlen wir besonders für alle Fälle, in welchen, bei der Absicht, ein volltönendes Instrument von guter Spielart anzuschaffen, doch wegen Mangel an Raum ein Flügel nicht beliebt wird. Man wird dieselben in Ton und Anschlag guten Stutzflügeln eher vor- als nachstehend finden.

Leipzig, den 25. Juli 1846.

Breitkopf & Härtel.

Buchstaben und Namen werden zu sticken angenommen, schön und schnell besorgt, so wie Wäsche zu zeichnen: **Hallesches Gäßchen Nr. 7/334, 1 Treppe.**

Lambourin und Plattstich, besonders **Damenstickerei** in Wäsche und dergleichen wird schnell und gut gearbeitet. Das Nähere bei **Wilhelmine Otto**, Kopsplatz, goldne Brezel.

Herrengarderobe.

Billige Jagd- und Reiseröcke von 3—10 Thlr., Beinkleider und Westen von 2—7 Thlr., empfiehlt
Pancratius Schmidt, Grimm. Str., Fürstenhaus.

Wattirte Bettdecken,

von den kleinsten bis zu den größten Sorten, in Cattun als auch in Seide, empfiehlt eine beständige Auswahl

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

J. D. Schreier, Reichstraße Nr. 14/546,
empfehlen sein Lager von Federn, Betten und Kopshaarmatratzen zu den bekanntesten realen Preisen.

Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr. à Gebett, Bettfedern von 10 Ngr. an pr. Pfd.: Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

Ich empfehle mein Lager fertiger Herrenkleider einem hochgeehrtesten hiesigen und auswärtigen Publicum, verspreche dabei reell zu sein. Hainstraße, Gewölbe No. 28.
Samuel Christian Hoyer.

Gewirkte Pferde = Ohrenkappen

in blau und weiß empfiehlt als neu und praktisch
G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Karl August Zimmer,

Reichels Garten an der Moritzstraße, empfiehlt sein **Magazin** bei vorkommenden Todesfällen mit einer großen Auswahl von Särgen zu den **billigsten Preisen.**

Alle Arten seidne Bänder und Tücher, die durch Sonne oder Zeit ihre Schönheit verloren, werden um ein Billiges wieder brauchbar und schön zubereitet. Abzugeben jeden Tag in Reudnitz, Seitenstraße Nr. 136, im Gartenhaus, im linken Flügel parterre.

Weißer Farben in Lack gerieben

verkaufe ich von heute an zu herabgesetzten Preisen, als
feinstes Cremserweiß Nr. 1, à Str. 26 Thlr., à Pfd. 8 Ngr.,
" desgleichen Nr. 2, à Str. 24 Thlr., à Pfd. 7 Ngr.,
" desgleichen Nr. 3, à Str. 22 Thlr., à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$ Ngr.
NB. Die Lackweise trocknen schnell und erhalten sich stets schön weiß.

Feinstes Cremserweiß in gebleichtem Mohnöl-Firniss Nr. 1,
à Str. 18 Thlr., à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
feinstes Cremserweiß in gebleichtem Leinölfirniss, à Str. 17 Thlr.,
à Pfd. 6 Ngr.,

alle Sorten Bleiweiß in gebleichtem Leinölfirniss à Centner
8. 9. 10. 12. 14. 16 Thlr.

alle Sorten bunte Delfarben zu den billigsten Preisen.

C. S. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 1029, und
Klosterstraße Nr. 11/166.

Einige große Häuser mit Durchgängen, welche sich durch vortheilhafte Bauten sehr gut verinteressiren werden, sollen aus freier Hand verkauft werden durch das Nachweisungs-Comptoir von
Ludw. Caspar, Katharinenstraße Nr. 19.

* Fortwährender großer Ausverkauf von Damenputz, auffallend billig: Petersstraße Nr. 21, 1. Etage.

Ritterguts = Verkauf.

Ein sehr schönes Rittergut, 2 Stunden von Leipzig, mit 163 Acker Areal und 5300 Steuereinheiten, soll für den Preis von 43000 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, verkauft werden. Auskunft ertheilt **Ferd. Siegling** in Zwenkau.

Zu verkaufen sind zwei Häuser in der schönsten Lage von Reudnitz, eins, welches ca. 300 Thlr. Zinsen einträgt und das jedem Kenner gewiß entspricht; das zweite, weniger eintragend, aber viel Local zum Bebauen enthaltend und an beiden eingerichtete Gärten. Das Nähere Reudnitz, Seitengasse Nr. 136, im Gartenhaus, allwo die billigsten Bedingungen zu erfahren sind, aber ohne Unterhändler.

Neue Kartoffeln,

die beliebtesten blauen, mehrlischen sind von heute an in Pfaffendorf zu haben.

Eine gute engl. Wanduhr, Messingwerk, mit einem massiven Gehäuse, ist zu verkaufen auf der Burgstraße Nr. 24 bei dem Herrn Mechanikus **Seine.**

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe: 1 Bureau, 1 Sopha, 1 Commode, 1 Kinderschränk, 1 Pultcommode.

Mehrere Gurkenfässer sind zu verkaufen:
Nicolaistraße Nr. 35.

Zu verkaufen sind zwei gut gearbeitete Kleiderschränke: Holzgasse Nr. 11 b.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine **echte Havana-Sigarre** à 13 Thlr. und 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu verkaufen.

Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1.

**Keine Gräupchen,
frische Morcheln,
feinstes Provencer- und
Speiseöl,
Sago und Suppen-Chocolade,**

empfehlen billigst

die **Droguerie-Handlung von J. G. Apitzsch**,
Petersstraße Nr. 28, Ecke des Peterkirchhofes.

**Cacaomasse,
Chocoladen,
Eisgel,
Neublau,
Stärke und**

Opodeldoc empfiehlt billigst

die **Droguerie-Handlung von J. G. Apitzsch**,
Petersstraße Nr. 28, Ecke des Peterkirchhofes.

Mein Lager von
feinstem **Wein-Sprit**, gereinigten und rohen **Spiritus**,
reinen gelagerten Nordhäuser Kornbranntweinen, echten
alten Jamaica- und Fabrik-Rum, so wie alle Sorten ab-
gezogener **doppelter** und **einfacher** Branntweine
empfehle ich zur Entnahme sowohl im Ganzen, als Einzelnen.

F. B. Schöne,

Dresdner Straße Nr. 56 neben dem goldenen Einhorn.

Essigsprit

eigener Fabrik in vorzüglich schöner reiner Waare, so wie dergleichen Weinessig, empfiehlt zu nachstehenden billigen Preisen:
Essigsprit à Dohost 6 $\frac{1}{2}$ —8 Thlr. à Eimer 2 $\frac{1}{6}$ —2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
f. Weinessig à Dohost 5—6 Thlr. à Eimer 1 $\frac{2}{3}$ —2 Thlr.
ord. Weinessig à Dohost 2 $\frac{1}{2}$ —3 Thlr. à Eimer $\frac{5}{6}$ —1 Thlr.
Fischers Weinessigfabrik, Johannesgasse Nr. 29.

Gesucht wird ein Mechanicusgehilfe auf Reihzeuge von
Wilhelm Pfefferkorn, Schulgasse Nr. 1.

Gesuch. Ein einzelner hochadliger Herr sucht zum sofortigen Dienstantritt einen Kammerdiener mit guten Empfehlungen versehen, welcher auch gut reiten kann. Nähere Auskunft giebt Herr **J. G. Otto** am Kopplatz, goldene Brezel.

Gesucht wird ein Bürsche, welcher Lust hat Schlosser zu werden. Näheres beim Schlossermeister **Rosenhain**, Nicolaistraße Nr. 53/597.

Gesucht wird ein junges Mädchen im Dienst zum ersten August: große Fleischergasse Nr. 25, 3 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen muß, so wie auch die Stelle als Ladenmädchen mit versehen kann. Näheres Burgstraße Nr. 10 part.

Ein Dienstmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sobald oder zum 1. August antreten. Zu erfragen in der **Milchniederlage Windmühlensstraße Nr. 1b** neben der dünnen Henne.

Gesucht wird zum ersten August ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, auch gut nähen kann. Nur solche können sich melden, die gute Atteste aufzeigen können: Markt Nr. 9 im Bürstenverkauf.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist: Nicolaistraße Nr. 35, parterre.

Gesucht wird eine Köchin, welche sogleich antreten kann: Universitätsstraße Nr. 23.

Ein stilles, ordnungsliebendes, gefestetes Mädchen sucht zu Michaelis als Wirthschafterin in einem Privathause ein Unterkommen, welche die besten Atteste von ihren Herrschaften aufzuweisen hat; selbige sieht nicht auf hohen Gehalt, sondern auf eine gute Behandlung. Adresse unter A. B. bittet man in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis in der innern Stadt von einer stillen Familie im Preis von 50 — 70 Thlr. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Jagdverpachtung.

Ein großes Revier, laut Flurkarte 270 Acker Wald, 460 Acker Feld und Wiesen an Rittergutsbesitz, überdem weitere Holzungen und Fluren an Privatbesitz mit hoher, mittlerer und niederer Jagd, 2—3 Stunden von Leipzig, welche man auf gutem Wege bequem in 1 1/2 Stunden fahren kann, ist sogleich oder später abzulassen. Es enthält bedeutenden Rehwild, Birkwild, gute Schnepfenjagd u. u., wurde sehr pfeilich behandelt, seit zwei Jahren nicht getrieben, weshalb es im jetzigen Jahre doppelt reich mit Hasen und Hühnern besetzt ist. Der jährliche Pachtzins ist 220 Thaler und im Gewölbe Nr. 4/13 am Neumarkt das Nähere zu erfahren.

In der Nähe des Baierschen Bahnhofes (innere Vorstadt) ist eine Schenkwirtschaft von Michaelis d. J. an anderweit zu verpachten und das Nähere beim Schenkwirt Herrn **Senze** in Reichels Garten zu erfragen.

Messlocalvermietung.

Am Markt Nr. 5, 2 Treppen, neben der alten Waage, sind zwei große Zimmer mit Alkoven, zu Waarenlagern sehr passend, für künftige Messen zu vermieten. Näheres daselbst.

Vermietung.

Von Michaelis d. J. ist die erste Etage Frankfurter Straße (Mühlgraben) Nr. 1059 anderweit zu vermieten. Das Nähere in derselben zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort eine ausmeublirte Stube an einen ledigen Herrn. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 54, 2. Et.

Zu Michaelis a. c. sind in meinem neuen Hause an der hohen Straße, unweit des Baierschen Bahnhofes mit freier Aussicht nach 3 Seiten zwei complet elegant eingerichtete Etagen von je 5 Stuben nebst Zubehör und Garten, so wie eine Dachetage von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Gustav Schwabe, Zimmermeister.

Zu vermieten sind in Lehmanns Garten Nr. 2, 2. Etage rechts 2 aneinander stoßende, elegant meublirte Zimmer mit schöner Aussicht, und kann auf Verlangen noch ein freundliches helles Stübchen dazu gegeben werden. Näheres daselbst zu erfahren.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube: Ritterstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten sind in einem vor dem Zehrer Thore gelegenen Hause für Michaelis d. J. ein Logis für 115 Thlr. und eins für 52 Thlr. Adv. **Ehrlich**, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Ein helles Comptoir nebst 3 Piecen, so wie ein großes Verkaufsgewölbe mit Niederlage und eine große 1. Etage ist in der Burgstraße von Michaelis an zu vermieten. Näheres in Quandes Hof, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Ein Familienlogis in dem Preise von 140 Thlr. ist von Michaelis an zu vermieten. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind von Michaelis an mehre gut meublirte Stuben mit angenehmer Aussicht, jedoch nicht messfrei, an solide junge Herren. Das Nähere zu erfragen Neukirchhof Nr. 9.

Zu vermieten ist ein freundliches, neu meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, vorn heraus, und sogleich zu beziehen: kleine Windmühlengasse Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis an einen oder zwei solide Herren von der Handlung eine gut meublirte Stube mit Schlafbehältniß: Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Eine zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, im Preise von 220 Thlr., ein Parterrelogis, aus 8 Zimmern bestehend, für 450 Thlr.; desgleichen ein Souterrain für 250 Thlr., in der innern Vorstadt, so wie eine kleine Materialhandlung erbielt zu vermieten in Auftrag

C. G. W. Sanger, Poststraße Nr. 20.

Freundliche Schlafstellen

mit Aussicht auf die Promenade sind zu vermieten: Kopplatz, goldene Brezel, vorn heraus, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind 2 Logis, 1 und 2 Treppen. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 2 bei der Besitzerin.

Offen sind für Herren zwei Schlafstellen in einer Stube mit schöner Aussicht: Kopplatz, Dessauer Hof, im Seitengebäude, links 2 Treppen erste Treppe.

Zu vermieten ist ein Familienlogis: neue Straße Nr. 1 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Logis: Holzgasse Nr. 11 b.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: Petersstraße Nr. 22, 3. Etage.

Heute Siegels Salon. **G. Schirmer.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Kränzchen der Freundschaft bei vollständiger Musik. Der Vorstand.

Heute Montag Concert: und Tanzmusik in **Tannerts elastischem Salon.**

Thonberg. Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen. **J. Stengler.**

In Brose's Restauration heute Abend von 7 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen.

Mey's Kaffegarten. Heute Abend gedämpfte Ente mit Krautflößen.

Mey's Kaffegarten. Heute Abend eine Veränderung.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concerts und Tanzmusik.
Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Lopytsch.**

Peterschießgraben.

Heute Montag Concert und Tanzmusik, wozu zu Allerlei und andern warmen und kalten Speisen ergebenst einladet
J. G. Seyffert.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Heute Montag den 27. Juli starkbesetztes Concert im

Waldschlößchen zu Gohlis.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag ladet zu Ente mit Wirsingkraut nebst andern warmen und kalten Speisen ergebenst ein **A. Lindner.**

Klein-Bischofer.

Montag den 27. Juli zu Concert und Schlachtfest ladet ergebenst ein **C. Theuerkorn.**

Localveränderung.

Einem geehrten Publicum und allen meinen werthen Kunden, welche bisher Bier in Flaschen, so wie auch kannenweise und in kleineren Gebinden von mir holen ließen, die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Bierniederlage** in der Petersstraße Nr. 2 gänzlich aufgegeben habe, und selbige in mein jetziges neues Local Burgstraße Nr. 6 verlegt, wo der Verkauf im Ganzen, so wie im Einzelnen bei reeller und billiger Bedienung seinen ungehinderten Fortgang hat. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale mit zu Theil werden zu lassen.

J. G. Flemming,
Burgstraße Nr. 6.

Einladung zum Mittagstisch von halb 12 bis nach 1 Uhr bei **C. Dürr,** Burgstraße.

In Stötteritz alle Abende

warme Speisen, worunter Allerlei, neue Kartoffeln,

so wie alle Tage

Kirsch-, Johannisbeere-, Apricosen- und mehre Kaffekuchen.

Schulze.

Drei Mühren.

Heute Abend warme Speisen, Allerlei zc., ganz feine Getränke, frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet

J. Tarter.

* Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst eingeladen wird.

C. Zahn.

Heute Montag ladet zu Wurstsuppe, feischer Wurst nebst anderen Speisen freundlichst ein

C. W. Grobmann,
Buen Retiro.

Einladung.

Heute den 27. Juli ladet zu feischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritsch.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute den 27. Juli ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **A. Seyfer.**

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Ernst Müller.**

Grüne Schenke.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, neuem Sauerkraut und Meerrettig, auch diverse andere Speisen empfiehlt **G. Meister.**

Gosenthal.

Heute Montag den 27. Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Gose, wozu ergebenst einladet **C. Hartmann.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh halb 9 Uhr giebt's delicates Speckkuchen und feines Schloß-Ehrenberger Lagerbier in den zwei goldenen Sternen bei **Wilhelm Ziegert.**

Heute Montag früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Werkel,** Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube,** Nicolaistraße Nr. 6.

Montag den 27. Juli ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **G. G. W. Diemecke,** Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Fr. Saut,** Reichstraße.

Dresdner Feldschlößchen-Bierniederlage.

Simobier à Töpfchen 2 Rgr.,
Lagerbier à Töpfchen 13 Pf.,
vorzüglich gut, empfiehlt **Johné,** Gewandgäßchen.

Gefunden wurde im Schützenhause Sonnabend den 4. Juli beim großen Concert ein Taschentuch mit Spitzen und groß gesticktem Vornamen. Abzuholen Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 3 Treppen.

Aufforderung.

Mit Regulierung der Verlassenschaft des am 17. d. M. verstorbenen hiesigen Schneidermeisters Herrn **Gustav Wolde-mar Schäfer** beauftragt, fordere ich alle Schuldner desselben auf, binnen 14 Tagen an mich Zahlung zu leisten, und sehe den Anmeldungen seiner Gläubiger in gleicher Frist entgegen.
Leipzig, am 24. Juli 1846.

Adv. Robert Kretschmann jun.

Das Directorium des ärztlichen Vereins zu Leipzig bringt hiermit zur Kenntniß des Publicums, daß eine sehr große Anzahl hiesiger promovirter practischer Aerzte und sämtliche Mitglieder des ärztlichen Vereins die Expedition des Tageblattes ersucht haben, Dankfagungen jeder Art, welche an irgend einen von ihnen gerichtet werden sollten, nicht aufzunehmen. Ein namentliches Verzeichniß der erwähnten Herren Aerzte befindet sich in den Händen der Expedition und liegt auch außerdem im Locale des ärztlichen Vereins aus, woselbst spätere Beitrittserklärungen bewerkstelligt werden können.
Leipzig, im Juli 1846.



Folgende Gewinne von der Verloosung bei unserem Sommerfest sind bis jetzt noch nicht abgeholt worden, und zwar auf die Nummern: 32, 151, 185, 191, 312, 459, 515, 557, 567, 637, 740, 757, 792. Desgleichen sind uns mehre Gegenstände als gefunden übergeben, aber auch einige als verloren angemeldet worden. Die Empfangnahme der Ersteren und Rückgabe der Letzteren bitten wir baldigst zu bewerkstelligen: Neumarkt Nr. 32 parterre.
Die Vorsteher der Gesellschaft „Glocke.“

Auguste W. und Sophie R. ersuche ich, ihre Sachen bis zum 1. September abzuholen, sonst werden sie taxirt und verkauft. Leipzig, den 25. Juli 1846. Rudolph Polnick jun.

Unglaublich und dennoch wahr!

Nachdem sich ein Mitglied vom Comité des 1. Bataillons für die Wintervergnügen im Schützenhaus an mehreren öffentlichen Orten dessen berühmt hat: es solle dieses Jahr ein Scheibenschießen außerhalb Leipzig nicht gehalten werden, wie es doch zehner als zweckmäßige Schießübung und echt ländliches Vergnügen üblich war, so hat es wohl so merkwürdig kommen müssen, daß, anstatt eines Scheibenschießens ein **ordinaires** **Sp.** und **Tanzvergnügen** im Livoli beschlossen worden ist, was nimmermehr den Beifall der Mehrzahl der Abonnenten finden kann. Warum hat man nicht lieber gleich Tannerts elastischen Tanzsalon dazu bestimmt?
Ein Gardist (Abonnent) des 1. Bataillons.

Durch eine hohe Ministerialentscheidung, welche in Folge eines, von der hiesigen löblichen Kramerinnung auf Grund ihrer Artikel von 1695 geschiedenen Antrags ertheilt worden, bin ich verurtheilt, „mich des bisher auf meinem Aushängeschild geführten Prädicates „marchand (tailleur)“ bei 5 Thlr. Strafe hinfüro gänzlich zu enthalten.“

Samuel Christian Hoyer, Hainstraße,
großes Joachimsthal.

*** * D. G. — Thonberg. — 6 Uhr. — Hospitalthor.**

Unsere gestern den 26. Juli in der Kirche zu Schönefeld vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit an
Leipzig, den 26. Juli 1846.

Christian Gottlob Häppler.

Fried. Häppler g.b. Böcker aus Eisleben.

Familiennachricht. Am 22. Juli Abends $\frac{3}{4}$ 9 Uhr entriß mir der Tod meine innigst und heißgeliebte Braut **Bertha Emilie Eckensberger** im Alter von 26 Jahren. Diesen schmerzlichen Verlust zeigt theilnehmenden Freunden und Verwandten an
Hermann Hartig,
Eilenburg, Lemnitz und Leipzig.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 18° R.

Einpässirte Fremde.

Se. Durchl. der Fürst von Hohenlohe-Dehringen, nebst Gefolge, von Dehringen, im Hotel de Baviere.

Krens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Baumann, Frau, v. Bromberg, und
Beer, Part. v. Wien, Stadt London.
Böhme, Rentier v. Breslau, und
Boos, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Pol.
Bayer, Gutsbesitzer v. Thorn, Kranich.
Brehme, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Gotha.
Bencken, Apotheker v. Raumburg, deutsches Haus.
Böhm, Commerzienrath, v. Königsberg, und
v. Bünau, Kfm. v. Koplau, gr. Blumenberg.
Becker, Particulier v. Berlin, und
Beuke, Frau, v. Altenburg, Hotel de Bav.
Cuback, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Crafft, Part. v. Washington, gr. Blumenb.
v. Celsing, Rent. v. Stockholm, S. de Bav.
Delius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Dubowitzky, Oberlieutenant v. Petersburg,
Hotel de Baviere.
Davidsohn, und
Driver, Kaufm. v. Meccane, Stadt London.
Elsner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Fotte, Kfm. v. Stettin, deutsches Haus.
Franks, Consistorialrath, v. Dresden, S. de Bav.
Gräber, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Saxe.

Grote, Banq. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Gerlach, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.
Gros, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Holly, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Hase, Postmeister v. Dresden, 3 Könige.
Hofmann, Lehrer v. Greiz, Stadt Gotha.
v. Hammerstein, Premier-Lieutn. v. Schwerin,
Hotel de Baviere.
Hennich, Regierungs-Secretair, v. Bromberg,
Stadt London
Hennich, Offic., v. Magdeburg, und
Hauffe, Kfm. v. Leisnig, Stadt London.
Inorieff, Fräul., von Petersburg, großer Bluz-
menberg.
Krocker, Kaufmann von Zeulenroda, Stadt
Hamburg.
Krüger, Kfm. v. Warburg, Hotel de Pologne.
Kirchner, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
von Königsmark, Graf, Landrath, von Plaue,
Hotel de Baviere.
Kröger, Kfm. v. Eöln, Hotel de Baviere.
Ludow, Kfm. v. Jarnun, und
Leuber, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Mende, Gastw. v. Halle, Stadt London.

Mistral, und
Mathias, Kfl. v. St. Remy, Hotel de Pologne.
Malsath, Rent. v. London,
Meyer, Kfm. v. Bremen, und
May, Kaufm. v. Frankfurt am M., Hotel de
Baviere.
Mackay, Rent. v. Edinburg, Hotel de Saxe.
Neumann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Paulus, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
v. d. Planitz, Hauptm., v. Stuttgart, Hotel de
Baviere.
Reuscher, Frau, v. Hamburg, Hotel de Russie.
Richter, Frau, v. Streh'a, deutsches Haus.
v. Sydow, Part. v. Graß, und
v. Seidlitz, Part. v. Breslau, Hotel de Bav.
Schopper, Kfm. v. Sora, und
Stolle, D., v. Breslau, Hotel de Baviere.
Sauer, D., v. Frankfurt a. d. D., Hotel de
Pologne.
Scheibler, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Terriakt, Gutsbes. v. Jassy, Hotel de Saxe.
Witte, Consul, v. Lübeck, und
Wiß, Kaufmann von Schweinfurt, Hotel de
Baviere.

Druck und Verlag von **C. Holz.**